

**Gottesdienst zum 17. Sonntag n. Trinitatis,**  
8. 10. 2017, \_\_\_\_\_ Uhr in der Evang. \_\_\_\_\_ kirche \_\_\_\_\_

- ☺ **Raumvorbereitung (mit Mesnerin), Liedblatt-/EG-Verteilung**
- ☺ **Glockengeläut (Geläut schalten)**

### **Flötenkreis 1: Vorspiel**

- ☺ ✎ 📖 **Eröffnung, Begrüßung, Wochenspruch** 1 Joh 4,5b
- ☺ 🎵 **Lied (Orgel):** Tut mir auf die schöne Pforte, EG 166, 1.2.5.6
- ☺ 🎵 📖 **Psalm 73**, Ehr sei dem Vater...
- ☺ ✎ 🎵 📖 **Gebet, Stilles Gebet**
- ☺ 📖 **Lesung**(Konfis): Mk 9, 17-27 in Rollen

### **Musik**

- ☺ 🎵 📖 **Kurze Geschichten, die das Leben schreibt 1 (Konfis)**

### **Musik**

- ☺ 🎵 📖 **Kurze Geschichten, die das Leben schreibt 2 (Konfis)**
  - ☺ 🎵 **Lied (Orgel):** Aus Gottes guten Händen, EG 646,1-5
  - ☺ ✎ 📖 **Predigt:** Mk 9, 17-27 (Epileptischer Sohn)
  - ☺ 🎵 **Lied (Orgel):** Wir haben Gottes Spuren festgestellt, EG 656, 1-3
  - ☺ ✎ 📖 **Fürbittengebet, Vaterunser**
  - ☺ 🎵 **Lied (Orgel oder ggf. Gitarre):** Wenn das Brot, das wir teilen, (NL Wo wir dich loben, 86)
  - ☺ ✎ 📖 **Abkündigungen**
  - ☺ 🎵 **Segenslied (Orgel):** Bewahre uns Gott, EG 171,1+4
- Segen, gesungenes Amen**

### **Orgelmusik zum Ausklang**

- ☺ **Mitgestaltungselemente für Konfirmandinnen und Konfirmanden**

🎵 **Auswahl** ✎ **Autorentätigkeit** 📖 **Lesung**

**Weitere Ideen:** Anspiel/Szene, Pantomime, Inszeniertes Credo, Bilder/Fotos für Predigt und Gebet (Fotostory, Situationsabbildungen, Bildergebet ohne Sprache, mit Musik oder Percussion hinterlegt, Umfrage/Meinungserhebung, Ortswechsel je nach Redesituation, Lesung als Dialog<sup>1</sup>, Musik, Film, Interviews von der Straße..., „Zeichenhandlung, Identifikation und innerer Dialog.

---

<sup>1</sup> Göttinger Bibelgesellschaft e.V. (Hg.): Im Dialog durchs Kirchenjahr. Texte der Bibel zum Vortragen mit verteilten Rollen, 2013. Als pdf: [https://www.goettinger-bibelgesellschaft.de/downloads/im\\_dialog\\_durchs\\_kirchenjahr.pdf](https://www.goettinger-bibelgesellschaft.de/downloads/im_dialog_durchs_kirchenjahr.pdf)

## Lesung: Mk 9, 17-27 in Rollen

Erzähler/in: Axel	Als sie zu den anderen Jüngern zurückkamen, fanden sie diese im Streit mit einigen Gesetzeslehrern und umringt von einer großen Menschenmenge. Sobald die Menschen Jesus sahen, gerieten sie in Aufregung; sie liefen zu ihm hin und begrüßten ihn. Jesus fragte sie:
Jesus: Alexander	Was streitet ihr mit meinen Jüngern?
Erzähler	Ein Mann aus der Menge gab ihm zur Antwort:
Vater Fabian	Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht; er ist von einem bösen Geist besessen, darum kann er nicht sprechen. Immer wenn dieser Geist ihn packt, wirft er ihn zu Boden. Schaum steht dann vor seinem Mund, er knirscht mit den Zähnen und sein ganzer Körper wird steif. Ich habe deine Jünger gebeten, den bösen Geist auszutreiben, aber sie konnten es nicht.
Erzähler	Da sagte Jesus zu allen, wie sie dastanden:
Jesus	Was ist das für eine Generation, die Gott nichts zutraut! Wie lang soll ich noch bei euch aushalten und euch ertragen? Bringt den Jungen her!

....

## Predigt

Vorarbeiten: Bearbeitung des Textes nach der Västeras-Methode:

Als sie zu den anderen Jüngern zurückkamen, fanden sie diese im Streit mit einigen Gesetzeslehrern und umringt von einer großen Menschenmenge. Sobald die Menschen Jesus sahen, gerieten sie in Aufregung; sie liefen zu ihm hin und begrüßten ihn. Jesus fragte sie: »Was streitet ihr mit meinen Jüngern?«

17 Ein Mann aus der Menge gab ihm zur Antwort: »Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, er ist von einem bösen Geist besessen, darum kann er nicht sprechen. Immer wenn dieser Geist ihn packt, wirft er ihn zu Boden. Schaum steht dann vor seinem Mund, er knirscht mit den Zähnen und sein ganzer Körper wird steif. Ich habe deine Jünger gebeten, den bösen Geist auszutreiben, aber sie konnten es nicht.«<sup>17</sup> Da sagte Jesus zu allen, wie sie dastanden: »Was ist das für eine Generation, die Gott nichts zutraut! Wie lang soll ich noch bei euch aushalten und euch ertragen? Bringt den Jungen her!«<sup>18</sup> Sie brachten ihn zu Jesus. Sobald der böse Geist Jesus erblickte, zertrümmerte er das Kind hin und her; es fiel hin und wälzte sich mit Schaum vor dem Mund auf der Erde.<sup>19</sup> »Wie lange hat er das schon?«, fragte Jesus. »Von klein auf«, sagte der Vater,<sup>20</sup> »und oft hat der böse Geist ihn auch schon ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Hab doch Erbarmen mit uns und hilf uns, wenn du kannst!«<sup>21</sup> »Was heißt hier: Wenn du kannst?«, sagte Jesus. »Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich.«<sup>22</sup> Da rief der Vater: »Ich vertraue ihm ja – und kann es doch nicht! Hilf mir vertrauen!«<sup>23</sup> Jesus sah, dass immer mehr Leute zusammenliefen; da sagte er drohend zu dem bösen Geist: »Du stummer und tauber Geist, ich befehle dir: Fahr aus aus diesem Kind und komm nie wieder zurück!«<sup>24</sup> Der Geist schrie anhaltend und zertrümmerte den Jungen wie wild hin und her, dann fuhr er aus ihm aus. Der Junge lag wie leblos am Boden, sodass die Leute schon sagten: »Er ist tot.«<sup>25</sup> Aber Jesus nahm ihn bei der Hand und richtete ihn auf, und er stand auf.<sup>26</sup>

Bitte gehe beim Lesen mit einem Stift in der Hand die einzelnen Sätze durch und markiere mit folgenden Zeichen:

?	Hier habe ich eine Frage	✓	Dieser Aussage stimme ich zu
!	Das fällt mir auf	⚡	Da widerspreche ich
<u>  </u>	Das finde ich wichtig		

Der Predigttext wird mit größerem Zeilenabstand gedruckt.

Jede/r Konfi bearbeitet nach einer kurzen Erklärung der Werkzeuge den Text und verzeichnet seine/ihre Anmerkungen.

Nach der Einzelarbeitsphase liest die Leitungsperson den Text extrem langsam und sammelt die Zeichensetzungen (ggf. auf Folie).

An einzelnen Stellen der Häufung oder disparater Zeichen ergibt sich eine kurze Diskussion des Textes/des Textverständnisses.

Kernergebnisse fließen in die Predigt ein (Als Zwischenruf aus Konfi-Mund, als Gesprächsphase in der Predigt).

Jahrestagung Konfirmandenarbeit 2017, Workshop „Mittwochs den Sonntag gestalten“

Steffen Kaltenbach, Blumenstraße 9, 71540 Murrhardt, Pfarramt.Fornsbach-Kirchenkirnberg@elkw.de

## **Predigt (Ausschnitt: Einwurf durch Zwischenrufe der Konfis)**

-Ohnmächtige Hilflosigkeit-

Immer wieder diese Absenzen, dieses Wegdriften in eine andere Welt. Dieser starre Blick. Diese Regungslosigkeit. Gedankenverloren wirkt unser Kind dann wie versteinert, unansprechbar. (....)

„Ich habe deine Jünger gebeten, den bösen Geist auszutreiben, aber sie konnten es nicht.“

**Isabeau: Ja, hätten sie es denn können? Müssen Jesu Jünger heilen können?**

**Lisa: Dann müssten ja auch wir Christen solche Wunder tun?**

Jesus sagt kopfschüttelnd: „Was ist das für eine Generation, die Gott nichts zutraut.“

**Lisa: Dann sind wir Jungen mal wieder die Sündenböcke für alles, was schief läuft?**

**Isabeau: Haben frühere Generationen Gott etwa mehr zugetraut?**

-kurze Stille-

Jesus sagt kopfschüttelnd: „Was ist das für eine Generation, die Gott nichts zutraut.“

**Isabeau: Aber ist es denn nicht ganz normal, dass Menschen mit einem klaren Menschenverstand auch zweifeln?**

**Lisa: Man kann doch Gott einiges zutrauen, aber muss man deshalb an Wunder glauben? Kranke zu heilen ist schließlich eine Sache für Ärztinnen und Ärzte, aber doch nicht für die Kirche.**

Bringt den Jungen her. Der Vater lässt alle Zweifel hinter sich. „Das ist jetzt unsere Chance.“ Ohne zu überlegen schiebt er sein Kind nach vorn, durch die Streithähne hindurch. (...)

-Vertrauen wagen-

„Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich!“

**Isabeau: Alles? Wirklich alles?**

**Lisa: Wenn das wahr wäre, dann würden sicher alle Menschen an Gott glauben, und unsere Kirchen würden aus allen Nähten platzen.**

„Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich!“

Wie gern würden wir diesem Bekenntnis zustimmen: „Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich!“ (...)

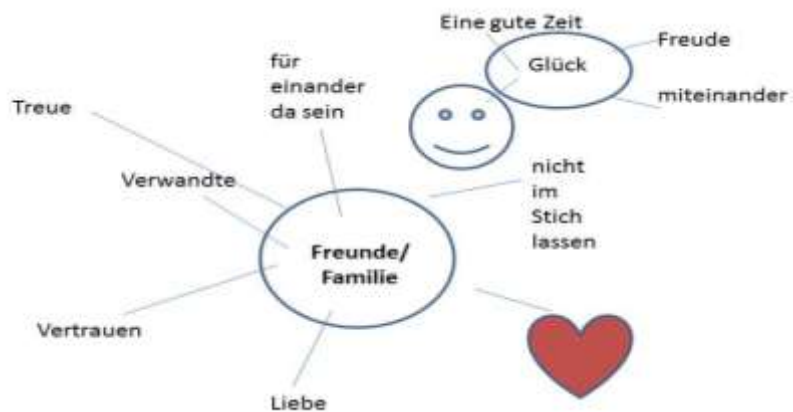
Jahrestagung Konfirmandenarbeit 2017, Workshop „Mittwochs den Sonntag gestalten“

Steffen Kaltenbach, Blumenstraße 9, 71540 Murrhardt, Pfarramt.Fornsbach-Kirchenkirnberg@elkw.de

## Fürbittengebet

Die Entstehung der Bitten schließt sich im Fall dieses Sonntags an den Tenor des Predigttextes und das Diakonieopfer an:

1. Schritt: „Für wen könnten wir im Gottesdienst diesen Sonntag besonders beten?“ („Zielgruppen“ sammeln, diese werden mittig auf je eine Papierbahn geschrieben)
2. Schritt: „Was erbitten wir für...?“ Den „Zielgruppen“ unseres Betens werden Bitten/Wünsche zugeordnet. Die gelingt gut auf Tischpapierbahnen. Jede/r geht an jeden der Tische und schreibt einen Wunsch oder eine Bitte für die jeweilige „Zielgruppe“ in Stichworten auf. Die gesammelten Stichworte werden Ausgangspunkt eines „Schreibgesprächs“.
3. Schritt: Als Pfarrer gehe ich die gesammelten Stichworte durch, wähle eines aus, dessen Vertiefung sich lohnen kann, und umrande es mit einer anderen Farbe. Dabei versuche ich, Wort-Doppelungen zwischen den Tischen zu vermeiden. (Clusters, vgl. den Workshop: Kreatives Schreiben).
4. Die Konfis gehen ein zweites Mal an den Tischen vorbei und schreiben eine Assoziation zu den umrandeten Begriffen hinzu. (Schritt 4 kann nochmals wiederholt werden).
5. In Kleingruppen wird die redaktionelle Arbeit geleistet: Zwei bis drei Sätze entstehen zu jeder „Zielgruppe“. Auf diesem Blatt werden auch die Namen der Kleingruppenmitglieder verzeichnet.
6. Die „Autoren“ des Gebetsteils tragen diesen Teil auch im Gottesdienst vor.



## Fürbittengebet

Niklas	Gott, für unsere Freunde für Familien und Verwandte bitten wir, dass sie eine glückliche Zeit mit einander verbringen.
Daniel	Wir bitten dich: Lass sie einander vertrauen, hilf ihnen, dass sie ihre Versprechen halten, dass sie einander nicht im Stich lassen.

.....

Jahrestagung Konfirmandenarbeit 2017, Workshop „Mittwochs den Sonntag gestalten“

Steffen Kaltenbach, Blumenstraße 9, 71540 Murrhardt, Pfarramt.Fornsbach-Kirchenkirnberg@elkw.de